



Bericht der Finanzkommission zum
Budget und Jahresprogramm 2022

Benjamin Holinger, FIKO-Präsident

Inhalt

1.	Einleitung.....	2
1.1.	Auftrag	2
1.2.	Organisation der Kommissionsarbeit der FIKO	2
2.	Bericht des Stadtrates an die Finanzkommission.....	3
2.1.	Departement Zentrale Dienste / Finanzen / Einwohnerdienste.....	3
2.1.1.	Gesamtüberblick zum Budget 2022	3
2.1.2.	Abweichungen Budget 2022 zu Planjahr 2022 (EP)	3
2.1.3.	Steuererträge.....	4
2.1.4.	Jahresprogramm Stab Zentrale Dienste / Departement Finanzen und Einwohnerdienste	4
2.2.	Departement Bildung / Schule	4
2.3.	Departement Soziales / Sicherheit	5
2.4.	Departement Hochbau / Planung	5
2.5.	Departement Tiefbau	6
2.5.1.	Spezialfinanzierung (Wasser, Abwasser und Entsorgung)	7
3.	Bericht BDO zur Zwischenrevision.....	8
4.	Würdigung des Jahresprogrammes und des Budgets 2022	8
4.1.	Finanzielle Lage der Stadt Liestal	8
4.2.	Aufgabenüberprüfung	9
4.3.	Jahresprogramme der Departemente	10
5.	Anträge	11
	Antrag 1: Jahresprogramm.....	11
	Antrag 2: Steuerfuss / Steuersätze.....	11
	Antrag 3: Gebühren	11
	Antrag 4: Teuerungsausgleich.....	11
	Antrag 5: Genehmigung Budget	11

1. Einleitung

Der vorliegende Bericht behandelt das Budget und die Jahresplanung der Stadt Liestal für das Jahr 2022. In diesem Bericht werden die wesentlichen finanziellen Eckwerte und die Jahresplanung aus dem Budget 2022 (Nr. 2021-70) erläutert. Zudem wird die Kommissionsarbeit der Finanzkommission (FIKO) dargestellt, insbesondere die vertieften Schwerpunkte und die politische Würdigung der FIKO. Dieser Bericht schliesst mit den Anträgen an den Einwohnerrat der Stadt Liestal. Allfällige kurzfristige Anträge zum Budget, sind in diesem Bericht nicht enthalten und würden vor der beschlussfassenden Einwohnerratssitzung der Stadt Liestal von der FIKO besprochen mit einer mündlichen Stellungnahme durch die FIKO.

Der Stadtrat der Stadt Liestal legt dem Einwohnerrat der Stadt Liestal für das Jahr 2022 ein Budget vor, bei welchem er von einem Defizit von rund TCHF 4'700 ausgeht. Gemäss dem Budget 2022 wird das verzinsliche Fremdkapital um TCHF 9'700 ansteigen. Die Stadt Liestal finanziert damit Investitionen von TCHF 7'700 – d.h. die Stadt Liestal hat trotz einem Steuerfuss von 65% in diesem Jahr wieder eine negative Selbstfinanzierung und muss sogar den laufenden Betrieb mit Fremdkapital finanzieren.

Fazit der Finanzkommission (FIKO): Für die FIKO ist auch dieses Budget nicht befriedigend. Es kann nicht sein, dass die Stadt Liestal bei einem Steuerfuss von 65% Jahr für Jahr Geld aufnehmen muss, um ihrem gesetzlichen Auftrag nachzukommen und dabei notwendige Investitionen (z.B. in den Schulraum) hinausschieben muss. Die FIKO begrüsst die erste Tranche der Massnahmen aus der Aufgabenüberprüfung. Diese wurden umsichtig und ausgewogen gestaltet. Die FIKO unterstützt den Stadtrat bei dessen Bemühungen und hofft sehr, dass das angezeigte Potenzial von TCHF 650 auch realisiert werden kann. Die Aufgabenüberprüfung zeigt aber auch klar auf, dass die «Zitrone Liestal ausgepresst ist». Selbst bei der vollständigen Realisierung aller Massnahmen der Aufgabenüberprüfung für die Planperiode 22-26 kann die Stadt Liestal die angestrebte Selbstfinanzierung von TCHF 6'000 nicht erreichen. Dies sollte nicht nur der Stadt Liestal zu denken geben, sondern auch dem Kanton.

1.1. Auftrag

Gemäss §23 Geschäftsreglement des Einwohnerrates sowie den einschlägigen Bestimmungen des Gemeindegesetzes und dazugehörigen Verordnungen ist die Finanzkommission (FIKO) mit der Plausibilisierung und finanzpolitischen Würdigung des Budgets und Jahresprogramms zuhanden des Einwohnerrates beauftragt.

1.2. Organisation der Kommissionsarbeit der FIKO

Die FIKO behandelte das Budget in vier Sitzungen, wobei die 2. und 3. Sitzung in Subkommissionen abgehalten wurden und die einzelnen Inhalte der Departemente vertieften. Die Themen für die 1. und 4. Sitzung wurden im Rahmen der Jahresplanung der FIKO zusammen mit dem Stadtpräsidenten Daniel Spinnler festgelegt. Die Themen für die 2. und 3. Sitzung wurden nach der ersten Besprechung des Budgets festgelegt. In der 4. Sitzung wurden von der BDO die Ergebnisse der Zwischenrevision vorgestellt. In der 4. Sitzung sammelte und bewertete die FIKO die gewonnenen Informationen. Der vorliegende Bericht bildet in Aufbau und Struktur die Arbeit der FIKO ab, d.h. geht in den einzelnen Kapitel auf die Themen ein, welche von der FIKO festgelegt wurden.

2. Bericht des Stadtrates an die Finanzkommission

2.1. Departement Zentrale Dienste / Finanzen / Einwohnerdienste

(SP Daniel Spinnler / BL Tobias Wagner)

2.1.1. Gesamtüberblick zum Budget 2022

Das Budget für das Jahr 2022 zeigt ein Defizit von TCHF 4'700 an. Mit einer Selbstfinanzierung von (Minus) TCHF –2'000 wird im 2022 Fremdkapital für Investitionen und den laufenden Haushalt aufgenommen. TCHF 7'700 für Investitionen und TCHF 2'000 für den laufenden Haushalt. Insgesamt steigt das verzinsliche Fremdkapital um TCHF 9'700 auf TCHF 64'800 an. Das Eigenkapital nimmt wiederum ab und wird per Ende 2022 noch TCHF 9'600 betragen.

Gegenüber der Rechnung 2020 nimmt der Ertrag leicht ab (im 2020 jedoch inkl. Sonderfaktor auf Steuererträgen natürlichen Personen von TCHF 3'679) und der Aufwand nimmt deutlich zu. Zwei wesentliche Faktoren dabei sind die höheren Schülerzahlen in der Primarstufe (Lohnkosten Lehrpersonal) und der Ausstieg von Gemeinden aus der Kreisschule Kleinklasse. Weiter steigen die Aufwendungen in IT an. In der Sozialhilfe und Asylwesen wird von sinkenden Kosten ausgegangen, was auch tiefere Beiträge des Kantons zur Folge hat.

2.1.2. Abweichungen Budget 2022 zu Planjahr 2022 (EP)

Im Entwicklungsplan 21-25 wurde für das Planjahr 2022 mit einem Aufwandüberschuss von TCHF 4'522 gerechnet. Im vorliegenden Budget rechnet der Stadtrat mit einem Aufwandüberschuss von TCHF 4'700. Die markantesten Abweichungen betreffen die Zunahme des Fremdkapitals und die tieferen Investitionen.

Vergleich der Kennzahlen (TCHF netto)	PJ22 EP21-25	BU22	Abwei- chung
Saldo Erfolgsrechnung			
Ertragsüberschuss			
Aufwandüberschuss	-4'522	-4'700	-178
Selbstfinanzierung	-1'637	-2'010	-373
Nettoinvestition	-9'065	-7'650	1'415
Finanzierungsüberschuss			
Finanzierungsfehlbetrag	-10 702	-9'660	1'042
Verzinsliches Fremdkapital	69'028	64'845	4'183
Bilanzüberschuss	9'765	9'631	-134

Abbildung 1 Budget 2022: Abweichung zum EP21-25 PJ22 vgl. Präsentation an die FIKO

2.1.3. Steuererträge

Der Stadtrat beantragt keine Änderungen des Steuerfusses / der Steuersätze für natürliche und juristische Personen (vgl. Budget 2022: Seite 13).

Der Stadtrat berichtet, dass Im Vergleich zum Vorjahresbudget die ordentlichen Steuererträge (ohne Sondereffekte) und die Abgeltungen des Finanzausgleichs (1 Mio. Franken) gestiegen sind. Für Liestal seien die Auswirkungen der Coronakrise selber derzeit weniger stark spürbar, als vor einem Jahr noch erwartet. Viel stärker macht sich die SV 17 auch in diesem Budget bemerkbar. So liegen die Steuererträge der juristischen Personen noch bei 3,5 Mio. Franken gegenüber 6,1 Mio. Franken in der Rechnung 2019. Der Stadtrat stellt fest, dass die damals in Aussicht gestellten Kompensationen über den Finanzausgleich weiterhin nicht realisiert werden und im Gegenteil der nächste Senkungsschritt für 2023 vorgesehen ist.

Positiv entwickeln sich wiederum die Steuererträge der natürlichen Personen. Der Stadtrat geht von einem Wachstum der Steuererträge aus. Einerseits aufgrund der Bevölkerungsentwicklung andererseits infolge der positiven Konjunkturprognosen. Gemäss Budget 2022 erhöhen sich die Steuereinnahmen der natürlichen Personen um TCHF 1'298. Davon sind TCHF 665 aus dem budgetierten Bevölkerungswachstum von 288 Personen mit durchschnittlichen Steuereinnahmen von CHF 2'315 zurückzuführen.

2.1.4. Jahresprogramm Stab Zentrale Dienste / Departement Finanzen und Einwohnerdienste

Die Stadtverwaltung musste im 2021 zwei zentrale Personalien neu besetzen (Stadtverwalter und Finanzverwalter), weshalb die beiden Projekte Digitalisierungsstrategie und Nachhaltige Entwicklung sistiert werden mussten.

Schwerpunkte:

- Umsetzung Massnahmen Aufgabenüberprüfung
(Die erste Tranche wird in diesem Bericht bei der politischen Würdigung vorgestellt)
- Digitalisierungsstrategie
- Standortförderung
- Nachhaltige Entwicklung

Alle beantragten Positionen im Jahresprogramm betreffen Honorare für externe Beratung.

2.2. Departement Bildung / Schule

(SR Lukas Felix / BL Stephan Zürcher)

Schwerpunkte:

- Umsetzung FEB
- Umsetzung Konzept Frühbereich
- Spezielle Förderung
- Einführung ausserschulische Lernorte

Für sämtliche Schwerpunkte sind keine speziellen Beträge im Budget aufgeführt.

Kantonale Vorgaben Schulleitung: Gemäss den Vorgaben des Kantons wurde eine neue Schulleiterin angestellt und das Sekretariat aufgestockt. Dies ist der Nachvollzug gesetzlicher Vorgaben durch den Kanton.

Konzept Frühförderung: Ein Konzept für die Umsetzung des betreffenden Postulats wurde erarbeitet und sollte nächstes Jahr zur Umsetzung kommen.

Steuerung Bildung – spezielle Förderung: Die Zuweisung solle koordinierter über die Schulleitung erfolgen, damit eine optimale Auslastung / Einsatz der entsprechenden Lehrpersonen erfolgen kann. Bei steigenden Schülerzahlen im Bereich der speziellen Förderung soll dadurch eine Kostensteigerung vermieden werden.

Einführung ausserschulische Lernorte: Das Konzept wurde implementiert und muss noch feinjustiert werden. Es soll sich auf unsere Region konzentrieren und hier umgesetzt werden.

Die Personalkosten für Kindergarten und Primarstufe steigen weiter an. In der Rechnung 2020 betragen die Personalkosten TCHF 14'427, im Budget 2022 wird mit TCHF 15'295 gerechnet.

2.3. Departement Soziales / Sicherheit

(SR Regula Nebiker / BL René Frei)

Schwerpunkte:

- Totalrevision Reglement Feuerwehropflichtersatzabgabe
- Jugendschutz an Grossveranstaltungen
- Private Mandatsträger/-innen im Erwachsenenschutz

Für den letzten Schwerpunkt sind TCHF 5 für Aus- und Weiterbildung eingesetzt.

Umsetzung der Konzeption Sozialberatung: Dies bleibt der Fokus in diesem Departement. Über einen gezielten Einsatz der Teams auf zwei Fachbereiche und einer guten Koordination der Aufgaben zwischen Sozialarbeit und Administration kann Fachwissen spezifischer eingesetzt werden und können Kosten reduziert werden.

Arbeitsintegration: Eine Totalrevision des Arbeitsintegrationsprojekts wird angestrebt, um Verbesserungspotenziale zu ermöglichen.

Corona Auswirkungen auf Vernetzungen: Wegen der Corona Pandemie konnten einige Projekte nicht umgesetzt werden:

- Runder Tisch Migration,
- Runder Tisch Jugend,
- Regionale Jugendarbeit,
- Altersmesse

Sobald es die Situation erlaubt, werden die Projekte umgesetzt. In diesen Bereichen ist eine gemeindeübergreifende Arbeit sinnvoll.

Jugendschutz an Grossveranstaltungen: Der Jugendschutz ist der Stadt sehr wichtig. Es soll ein Konzept für Jugendschutz erarbeitet werden, welches als verbindliche Auflage für Veranstaltungen aufgenommen werden wird.

Private Mandatsträger Erwachsenenschutz: Private Mandatsträger sollen die Kostensituation entspannen, sie werden von der KESB geschult und sollen für einfache Mandate eingesetzt werden. Die PriMas können sinnvoll, nach ihren Stärken und Fachkompetenzen für die Mandate/Beistandschaften eingesetzt werden.

2.4. Departement Hochbau / Planung

(SR Daniel Muri / BL Thomas Noack)

Schwerpunkte:

- Ergänzungsbauten zur Sicherstellung des Schulraumbedarfs, Sanierung und Ertüchtigung der bestehenden Schulanlagen
- Entwicklung Post – Gericht – Lüdin – Allee
- Arealentwicklung im Perimeter Rheinstrasse (Mattenquartier) Richtplanung und Begleitung der Quartierpläne und Ausnahmeüberbauungen

Einwohnerkasse ohne Tiefbau	TCHF inkl. 7,7% MWSt
Kindergärten Radacker: Erhalt der Gebrauchstauglichkeit	-160
SA Frenke: Massnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung SEK I	-50
SA Frenke: Erhalt der Gebrauchstauglichkeit	-290
Mobiliar für die Schulhäuser Mühlematt und Gestadeck	-80
Engel-Saal	-290
Zivilschutz KP Frenkenbündten. Umbau in Schutzraum (Bauprojekt)	-210
Entnahme Schutzraum Ersatzabgabefonds	210
Projekt Alarmierung (Rathaus/Schulhäuser)	-298
Masterplanung Rheinstrasse	-140

Abbildung 2: Investitionen Hochbau ohne Sondervorlagen (vgl. Budget 22 S14)

Kindergarten Radacker: Es wurde ein Sanierungspaket erstellt, dabei handelt es sich um aufgeschobene Sanierungen. Der beantragte Budgetkredit umfasst Fenster, Dächer und Sanitäranlagen. Dies auch aufgrund von Wasserschäden.

Sporthalle Frenke: Die Arbeiten zum Erhalt der Gebrauchstauglichkeit werden in mehreren Etappen mit den entsprechenden Budgetkrediten umgesetzt. Im 2022 wird die vorläufig letzte Tranche umgesetzt. Die Beleuchtung wird erneuert (LED) und die Teppiche ersetzt sowie diverse kleinere Massnahmen ausgeführt. Neben dem Ersatz der Beleuchtung sind keine weiteren energetische Massnahmen geplant. In ca. 10-15 Jahren werden dann Investitionen in der Grösse von TCHF 15'000 anfallen.

Schulhaus Fraumatt: Die Entwicklung der Schülerzahlen im Fraumatt Quartier macht einen Erweiterungsbau notwendig. Dieser soll über den Parkplätzen gebaut werden. Aktuell finden Planungsarbeiten statt. Die Vorlage wird vor den Einwohnerrat und zur Volksabstimmung kommen.

Engel-Saal: Die Besitz- und Nutzungsverhältnisse konnten geregelt werden. Ab Dezember erfolgt eine Ausschreibung für den Betrieb des Engel-Saals. Erst wenn ein nachhaltiger Vertrag zum Betrieb des Engel-Saals unterzeichnet ist, wird der Budgetkredit für den separaten Zugang und Weiteres verwendet.

Weitere Themen: (nicht vollständig) Richtplanung als Vorbereitung für Mutationen im Zonenplan Siedlung, Ausscheidung Gewässerraum. Revision Zonenplan Landschaft, QP am Orisbach. Wohnheim für Asylsuchende, Orisstege, Velostation.

2.5. Departement Tiefbau

(SR Marie-Therese Beeler / BL Martin Strübin)

Schwerpunkte:

- Verkehrswege betriebsbereit erhalten

- Koordination der Strassenbaustellen mit dem Vierspurausbau SBB und weiteren Grossbaustellen
- Reduktion der Sommerhitzeeffekte im öffentlichen Raum
- **Tiefbau (EK = 6150 / Wasser = 7101 / Abwasser = 7201 / Abfall = 7301)**

TCHF inkl. 7,7% MWSt	6150	7101	7201	7301
SBB-Vierspurausbau: Anpassung Tiergartenstrasse	-150	-	-	-
SBB-Vierspurausbau: Verlegung Tiergartenstrasse	-270	-	-	-
SBB-Vierspurausbau: Begegnungszone Sichern	-250	-	-	-
SBB-Vierspurausbau: Begrünung Stützmauer Sichern	-50	-	-	-
Fussweg Oristal- und Ergolzuferweg: Neubau	-30	-	-	-
Verbreiterung Veloweg Langhagstrasse	-190	-	-	-
Schwieriweg Umlegung Kanalisation	-	-	-100	-
Wiedenhubstrasse Belagsinstandstellung	-100	-	-	-
Mühlemattstrasse Sanierung Abwasser	-	-	-100	-
Brunnmatt Felswand Sicherung	-80	-	-	-

Abbildung 3: Investitionen Tiefbau

Stützmauerbegrünung Sichern: Soll im 2022 umgesetzt werden. Ohne Beteiligung der SBB budgetiert. Die SBB will sich nicht beteiligen, es finden Gespräche statt.

Projektierung Velostation: Im Jahr 2022 soll der Bau begonnen werden, hoffentlich als Fundament für ein späteres Bahnhofsgebäude. Über abgetrennte Bereiche kann direkt von der Oristal-Unterführung in die Velostation gefahren werden. Es werden noch Beträge vom Bund erwartet.

Begegnungszone Sichern: Im Gebiet Munzach-, Sichern-, Wiedenhubstrasse werden mehr Fussgängerströme erwartet und man will dort eine Begegnungszone einrichten, um den Verkehr für alle verträglich zu gestalten.

Projektierung Kantonsstrassen: Der Kanton möchte die Kasernenstrasse, Rosenstrasse, Kasinostrasse dem Verkehr und den neuen Bedürfnissen anpassen. Die Stadt setzt sich für die Bedürfnisse z.B. beim Fuss- und Radverkehr ein. Damit der Kanton seine Planung den Bedürfnissen der Stadt anpasst, müssen ausgearbeitete Planungen eingereicht werden.

2.5.1. Spezialfinanzierung (Wasser, Abwasser und Entsorgung)

Wasserversorgung: Aufgrund der höheren Investitionsbeiträge wird mit einem Finanzierungsüberschuss gerechnet. Der Neubau des Reservoirs Burg ist in Planung und wird dem Einwohnerrat vorgelegt.

Abwasserbeseitigung: Bei der Abwasserbeseitigung wird mit einem Ertragsüberschuss von TCHF 74 gerechnet. Die Nettoinvestitionen betragen TCHF 350. Die GEP Revision soll nun im Jahr 2022 dem Einwohnerrat vorgelegt werden.

Abfallbeseitigung: Mit der Gebührenreduktion per 1.1. resp. per 1.4.2016 resultieren ab Jahr 2016 Aufwandüberschüsse sowie Finanzierungsfehlbeträge. Das Eigenkapital und das Nettovermögen wurden damit planmässig reduziert. Per Ende 2021 wird das maximale Eigenkapital von CHF 75.–/Einwohner erstmals unterschritten. Der Stadtrat hat daher per 1.1.2022 eine sanfte Erhöhung der Abfallgebühren beschlossen. Entsprechend nimmt der geplante Aufwandüberschuss gegenüber dem Vorjahr ab.

3. Bericht BDO zur Zwischenrevision.

Anlässlich der Sitzung vom 25.11.2021 stellte Herr Hammel von der BDO der FIKO die Ergebnisse der Zwischenrevision vor.

Die FIKO hatte die BDO mit der Prüfung der Abläufe betreffend den Gebühren beauftragt. Die BDO stellte dabei fest, dass im Bereich der Wasseranschlussgebühren Abläufe nicht klar definiert sind und somit auch fehleranfällig. Die FIKO wird im Rahmen der Jahresrechnung 2021 das Thema der internen Kontrollen (IKS) mit dem Stadtrat und der Verwaltung wieder aufgreifen. Sämtliche weiteren Prüfungshandlungen durch die BDO AG gaben keinen Anlass für Beanstandungen. Die FIKO beauftragte die BDO AG im Rahmen der Abschlussrevision den Bereich der Investitionen rund um den 4-Spur Ausbau und den Abgrenzungen zur SBB vertieft zu behandeln.

4. Würdigung des Jahresprogrammes und des Budgets 2022

Das Eintreten ist unbestritten und die FIKO empfiehlt die Anträge 1.-3. und 5. des Stadtrates zur Annahme (siehe Kapitel 5.).

Mit Marcel Meichtry und Tobias Wagner traten im 2021 ein neuer Stadtverwalter und ein neuer BL-Finzen ihre Stelle an. Und der FIKO wurde in gewohnter Sorgfalt das Budget 2022 und die damit verbundenen finanziellen Kennzahlen vorgestellt. Der Dank der FIKO geht an alle involvierten Personen für das qualitativ gut erarbeitete Budget.

4.1. Finanzielle Lage der Stadt Liestal

Wieder muss die FIKO ein Budget behandeln, welches von einem grossen Defizit ausgeht. Wieder muss die Stadt Liestal den laufenden Haushalt mit Fremdkapital finanzieren. Und der Ausblick wird nicht besser. Kosten steigen in Bereichen, in welchen die Stadt Liestal keinen Handlungsspielraum hat und notwendige Investitionen werden zurückgestellt.

Dies bereitet der FIKO grosse Sorgen. Doch dies sollte nicht nur der FIKO sorgen machen – auch der Kanton muss sich dringend Gedanken machen, wie er mit seinen Gemeinden umgehen will und insbesondere mit seiner Hauptstadt. Aufgrund der SV17 fehlen der Stadt Liestal erhebliche Steuererträge, ohne dass eine einzige Unternehmung deswegen nach Liestal gekommen wäre oder der Kanton den in Aussicht gestellten Ausgleich für die fehlenden Einnahmen gemacht hätte. Im Gegenteil, die nächste Steuersenkung ist am Horizont erkennbar und im Bereich Bildung und Soziale Sicherheit überstrukturiert der Kanton die Gemeinden, so dass sie keinen Handlungsspielraum haben, um sich aus dieser misslichen Lage zu befreien.

Die FIKO begrüsst die Bemühungen von Verwaltung und Stadtrat mit der Aufgabenüberprüfung sich doch noch so etwas wie einen Handlungsspielraum zu verschaffen. Die erste Sichtung dieser Aufgabenüberprüfung zeigt aber auch gut auf, dass die «Zitrone Liestal bereits ausgepresst ist». Liestal übernimmt für den Kanton und alle umliegenden Gemeinden eine wichtige Funktion. Seien es die Investitionen rund um den Bahnhof, die diversen Sportanlagen, aber auch die Flächen, welche durch Kanton und Bund in Liestal belegt werden. Würden sich Kanton und die umliegenden Gemeinden mit Liestal solidarisch und kooperativ zeigen, wäre dies für alle ein Zentrumsgewinn – aktuell ist es für Liestal eine erdrückende Zentrumslast.

4.2. Aufgabenüberprüfung

Der Stadtrat kündigte mit der Veröffentlichung des Budget 2021 eine Aufgabenüberprüfung an mit dem Ziel, Massnahmen zur Verbesserung der Selbstfinanzierung zu eruieren. Im 2021 haben Stadtrat und die Verwaltung realisierbare Massnahmen identifiziert, die durch unterschiedliche Entscheidungsträger (Verwaltung/ Stadtrat/ Einwohnerrat/ andere) beschlossen werden müssen. Im vorliegenden Budget 2022 umfassen die Massnahmen rd. TCHF 650 und liegen im Entscheidungsbereich von Stadtrat und Verwaltung. Der FIKO wurden diese Massnahmen vorgestellt und z.T. vertieft diskutiert. Der Stadtrat spricht bei diesen Massnahmen von Potenzialen, d.h. ob und wie diese ausgeschöpft werden können, hängt von verschiedenen Einflussfaktoren und Kooperationspartnern ab.

Die FIKO wird in der Behandlung des EP 2022 – 2026 die Massnahmen ab dem Planjahr 2023 vertieft mit dem Stadtrat diskutieren. Die geplanten Massnahmen und deren Potenzial sind nicht im Budget 2022 und EP 22-26 enthalten, da die Realisierung z.T. ungewiss ist und damit die erzielten Effekte auf Budget und EP besser überprüft werden können. Die FIKO erwartet vom Stadtrat eine regelmässige Berichterstattung zur Umsetzung der Massnahmen und den erzielten Effekten.

Potenzial der Aufgabenüberprüfung PU 22 – PJ 26 und möglicher Effekt auf die Selbstfinanzierung

in Mio. CHF

	BU22	PJ23	PJ24	PJ25	PJ26
Jahreserfolg	-4.70	-3.32	-2.18	-2.10	-1.87
Eigenkapital 31.12.	10.51	7.19	5.01	2.91	1.04
Aufgabenüberprüfung	0.65	1.77	1.93	2.60	4.20
Jahreserfolg	-4.05	-1.55	-0.25	0.50	2.33
Eigenkapital 31.12.	11.16	9.61	9.36	9.86	12.19
Selbstfinanzierung	-1.36	1.33	2.50	3.32	4.94
Ziel-Selbstfinanzierung	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00
Delta	-7.36	-4.67	-3.50	-2.68	-1.06

Abbildung 4 (vgl. Präsentation des SR an die FIKO – Potenzial PJ 22 – 26 und möglicher Effekt auf Selbstfinanzierung)

Massnahmen aus der Aufgabenüberprüfung für das BU22

in TCHF

Massnahme	BU22
Zivildienstmitarbeitende in der Mittagsbetreuung einplanen	44
Aufhebung Mehrfachlektionen Instrumentalunterricht für einzelne Schülerinnen	18
Reduktion Kopien Jahresrechnung, Budget, EP	5
Provision auf Kirchensteuern erhöhen	23
Erhöhung Erträge Gebührenreglement (ausser IDs)	16
Erhöhung Gebühren Kleinbau- und Renovationsgesuche	8
Aufhebung der Gratisparkstunde	100
Jugendzentrum Liestal - Optimierung Leistungen	30
Fasnacht: Reduktion Verkehrskadetten	9
Fasnacht: Gelegenheitspatent für Gastroabfall & Littering	13
Erhöhung Anmeldegebühren für Hunde	3
Anpassung Mietzinsgrenzwerte (Nebenkosten)	35
Optimierung Beschaffungen im freihändigen Bereich	230
Teilabschaltung öffentliche Beleuchtung	31
Erhöhung Auslastung Wischmaschine: Strassenreinigung in Lausen anbieten	30
Anpassung Piketteinteilung und -entschädigung	5
Reduktion Kulturbeiträge an Kulturveranstaltungen	15
Pensumreduktion Sekretariate	10
Sonstiges	30
Total	654

Abbildung 5 (vgl. Präsentation des SR an die FIKO - Massnahmen im BU22)

Die FIKO stellt eindeutig fest, dass der Handlungsbedarf gegeben ist. Die erste Sichtung der Aufgabenüberprüfung wird als umsichtig, sorgfältig und ausgewogen beurteilt. Angesichts der finanziellen Lage der Stadt Liestal hat die FIKO stärkere Massnahmen erwartet. Dies lässt jedoch den Schluss zu, dass die Stadt Liestal bereits vorher sehr sparsam unterwegs war und die meisten Bereiche dieser Stadt einem gesetzlichen Auftrag folgen, der umgesetzt werden muss und nicht weggespart werden kann. Es scheint, dass die Stadt Liestal mit einem sehr begrenzten Handlungsspielraum versucht das Mögliche und Umsetzbare zu machen. Trotzdem bleibt, bei vollständiger Ausschöpfung aller angezeigten Potenziale, der Selbstfinanzierungsgrad so, dass wir den kommenden Generationen einen grossen Schuldenberg hinterlassen werden.

Die FIKO bedauert die Abhängigkeit vom Kanton, da die geplanten Steuerrevisionen den Steuerertrag der Stadt weiter reduzieren werden. Der FIKO ist klar, dass längerfristige und nachhaltige Ergebnisse nur in Kooperationen mit anderen Gemeinden und dem Kanton erreicht werden können. Auch muss längerfristig die Aufgaben- und Lastenteilung zwischen Kanton und Gemeinden überprüft und auf ein tragfähigeres Fundament gestellt werden.

Für einige FIKO Mitglieder könnten einige Massnahmen schneller umgesetzt werden, damit der Effekt schneller spürbar würde. Insgesamt unterstützt die FIKO den Stadtrat und die Verwaltung bei der Umsetzung dieser ersten Tranche der Aufgabenüberprüfung.

4.3. Jahresprogramme der Departemente

Trotz begrenzter Ressourcen verfolgen alle Departemente in ihren Jahresprogrammen Projekte, welche zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in und um Liestal beitragen.

Zentrale Dienste/ Finanzen/ Einwohnerdienste: Zwei neue Kadermitarbeiter wurden erfolgreich eingeführt und die Projektleitung der Aufgabenüberprüfung liegt in diesem Departement und wurde sorgfältig gestartet. Die FIKO nimmt dies erfreut zur Kenntnis, stellt aber auch fest, dass dadurch die Umsetzung der Digitalisierung und Nachhaltigkeit stark in Verzug sind und erwartet im 2022 dazu konkrete Ergebnisse.

Bildung / Sport: Die Schule ist mit vielen Herausforderungen konfrontiert: Umsetzung der kantonalen Vorgaben mit beschränkten Ressourcen und der Sicherstellung eines qualitativ guten Unterrichts. Die Personalkosten steigen hier rasant. Die Schülerzahlen steigen und weiterer Schulraum wird benötigt. Das Konzept der ausserschulischen Lernorte kann und soll mit Interesse beobachtet werden. Das Sport- und Volksbad Gitterli wird im 2022 im Rahmen der Verlängerung der Leistungsvereinbarung ein wichtiges Thema sein, wozu auch die Kooperation mit Kanton und Gemeinden gehört.

Soziales / Sicherheit: Die FIKO diskutierte kontrovers die Kosten für den Zweckverbund Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal. Diese scheinen aktuell höher auszufallen, als noch in den Büchern der Stadt Liestal. Die FIKO muss die Entwicklung hier genau beobachten und wird das Thema im Rahmen des Jahresabschlusses 2021 nochmals anschauen. Wichtig wäre hier, wenn sich noch weitere Gemeinden anschliessen würden. Die organisatorischen Entwicklungen rund um die Sozialberatung überzeugen und führen auch dazu, dass die Kosten stabil bleiben.

Hochbau / Planung: Die FIKO stellt fest, dass viele grosse Projekte auf «später» verschoben wurden und aktuell Budgetkredite für den Erhalt der Gebrauchstauglichkeit beantragt werden und auch bei energetischen Massnahmen gespart werden muss. Dieser «Investitionsstau» hat mindestens drei Gründe: die bereits jetzt sehr hohe Fremdverschuldung, die schlechte Selbstfinanzierung und die engen personellen Ressourcen im Departement Hochbau/ Planung. Die FIKO sieht den engen Handlungsspielraum der Stadt, ist aber sehr skeptisch, ob die Stadt hier nicht zu defensiv agiert und es so zu langfristig höheren Kosten kommt (Energie, Unterhalt, «doppelte Investitionen»). Dieses Thema muss im Rahmen des EP sowohl von der BPK wie auch von der FIKO vertieft angeschaut werden. Die FIKO ist erfreut, dass eine Vermietung des Engel-Saal angestrebt wird.

Tiefbau: Dieser Bereich ist noch immer stark von den Aktivitäten rund um den 4-Spurausbau absorbiert. Die FIKO begrüsst, dass die Stadt sich aktiv in die Planung der Kantonstrassen einbringt.

5. Anträge

Anlässlich der Sitzung vom 25.11.2021 stimmte die FIKO über die untenstehenden Anträge ab.

Anmerkung Teuerungsausgleich: Ein Teuerungsausgleich von 0.05% bringt der einzelnen Mitarbeiterin/ Mitarbeiter keine spürbare finanzielle Verbesserung und generiert, ohne einen Mehrwert zu schaffen einen hohen administrativen Aufwand. Die FIKO ist der Meinung, dass diese 0.05% bei dem nächsten Entscheid über einen Teuerungsausgleich berücksichtigt werden muss. Daher stellt die FIKO den Antrag, in diesem Jahr nicht dem Kanton zu folgen und keinen Teuerungsausgleich für das Verwaltungspersonal zu sprechen.

Antrag 1: Jahresprogramm

Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, vom Jahresprogramm 2022 als integrierender Teil des Budgets 2022 Kenntnis zu nehmen.

Antrag 2: Steuerfuss / Steuersätze

Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, mit dem Budget für das Jahr 2022 den Steuerfuss für Einkommens- und Vermögenssteuern der Natürlichen Personen, den Steuersatz für die Ertragssteuer der Juristischen Personen und die Feuerwehersatzabgabe (gemäss Ansätze auf Seite 13 im Budget) fest zu setzen.

(Anmerkung: Der Steuersatz für die Kapitalsteuer der Juristischen Personen wurde mit der Zustimmung zur SV17 neu im Kantonalen Steuergesetz § 62 festgelegt (0.055% / Mindeststeuer CHF 165.-); daher ist kein separater Beschluss durch den Einwohnerrat notwendig.)

Antrag 3: Gebühren

Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, von den im Jahr 2022 für Liestal geltenden Gebühren (Wasser, Abwasser, Abfall, Hundehaltung) Kenntnis zu nehmen.

Antrag 4: Teuerungsausgleich

Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, betreffend dem Teuerungsausgleich für die Bezahlung des Verwaltungspersonals in diesem Jahr dem Kanton (Annahme 0.05%) nicht zu folgen und keinen Teuerungsausgleich zu gewähren.

Antrag 5: Genehmigung Budget

Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, das Budget 2022 der Stadt Liestal zu genehmigen.

Liestal, 06. Dezember 2021

Finanzkommission

Benjamin Holinger

Präsident